

# Der Fluss des Lebens

## Rei im Glück

Von abgemeldet

### Kapitel 38: Große Kaliber und die Geburt der Hoffnung

#### Große Kaliber und die Geburt der Hoffnung

Am nächsten Tag stand das erste Schusswaffentraining mit den EVAs auf dem Plan. Misato machte keinen Hehl daraus, dass sie eine Menge von Hikari erwartete. Auch alle anderen waren zuversichtlich, dass sie außergewöhnliche Ergebnisse vorweisen wird. Diesmal wurden alle EVAs an die Oberfläche geschossen, da man die Wände der Geofront heil lassen wollte. Wie beim Schusswaffentraining in der Kaserne, so wollten sie sich auch bei den EVAs von den kleinen Kalibern zu den großen Wunden hocharbeiten. Nun muss man natürlich sagen, dass das kleinste Kaliber, was es für EVAs gibt, immer noch die 42cm Haubitzenmunition der alten "Dicken Berta" war, die man einfach wiederbelebt hatte, um sie in die EVA-Pistole zu stecken. Kurz gesagt: das kleinste, was ein EVA an Munition hatte, reichte immer noch um ganze Landstriche zu verwüsten. Das größte, was für die EVAs zur Verfügung stand, war, wie zu erwarten, das Positron Scharfschützengewehr. Die neuen Piloten erhielten je eine Pistole, mit der sie auf die halb versunkenen Ruinen in der Bucht vor der Stadt zerballern sollten. Das Khozo, das eingeleitet hatte, weil er sich so finanzielle Unterstützung von einem Abrissunternehmen erhoffte, wurde ihnen allerdings nicht gesagt. Asuka machte ihnen die ersten Schüsse vor und zerlegte mit vier schnell hintereinander folgenden Schüssen ein altes Hochhaus. >So macht man das. Die Geschosse sind selbstredend Hochexplosiv. Sie können einen Engel, dessen AT-Feld neutralisiert wurde, ordentlich auseinandernehmen. Andernfalls taugen sie nur als Ablenkung.< Kensuke schaute auf die Pistole in der Hand seines EVAs. >Pff... eine 3000\$ Ablenkung.< meinte er mit einem Grinsen. >Ach? Doch so viel pro Schuss?< fragte Misato, die das mit angehört hatte. >Liest du dir auch nur einmal die Rechnungen für die Aufmunitionierung oder die Reparaturen durch?< fragte Ritsuko spöttisch von der Seite. >Ääh....das fällt nicht in meinen Bereich....ich bin die Einsatzleiterin, ich muss nur wissen, was ich mit den ganzen Sachen anfangen will. Bezahlen darf jemand anderes!< meinte Misato brüsk. >Wie bei deinen Dates, oder was?< frozelte Asuka, die alles mit angehört hatte. Misato wurde auf der Stelle knallrot und verkiff sich jeden Kommentar. Allgemeines Grinsen und das eine oder andere Kichern stellte sich sofort auf der Kommandobrücke ein. Man konnte sehen, wie die Einsatzleiterin vor unterdrückter Wut brodelte. Mit aller Gewalt versuchte sie ihren aufkommenden Zornesausbruch zu unterdrücken. Zum Glück für alle Beteiligten gelang es ihr auch. >Wir sprechen uns später, Fräulein Soryu, macht erst mal weiter.< meinte Misato. Irgendwas in der

Stimme der Frau zauberte eine gehörige Gänsehaut bei allen hervor, die ihren Worten lauschten. >Ich glaub sie ist sauer....< murmelte Toji. >Sie ist mir lieber wenn sie tobt, dann weiss man wenigstens was man zu erwarten hat. Aber so....ich erwarte lieber mal das Schlimmste.< meinte Asuka über einen Kanal, den die Kommandobrücke nicht hören konnte.

Nachdem sie alle ihre Gänsehaut abgeschüttelt hatten, machten sie mit dem Training weiter. Die vier Neulinge zerlegten die Altstadt innerhalb von 30 Sekunden. Allerdings schnitt Hikari bei weitem nicht so gut ab wie man erwartet hatte. >Dieses blöde Interface stöht gewaltig, kann man das nicht direkter haben?< fragte sie mürrisch. Ritsuko sah sie durch das Comsystem verwirrt an. >Wie meinst du das? Wie will man das denn noch direkter haben?< >Na am besten eine 1:1 Verbindung der Augen des EVAs mit meinen Augen. Geht das?< fragte Hikari. Eigentlich waren die Piloten ja an das optische System der EVAs angeschlossen, aber anstatt direkt durch deren Augen zu blicken, wird das Sichtfeld auf den Bildschirm im Entry-Plug gelegt. Ritsuko hämmerte kurz auf eine Tastatur und überprüfte einige Werte. >Dürfte Funktionieren, aber die Datenmenge ist ziemlich gewaltig, es könnte sein das du schnell Kopfschmerzen bekommst. Immerhin haben die Augen eines Evangelions eine zwölf mal bessere Auflösung als die eines Menschen.< sagte die Forscherin. Hikari überlegte kurz und nickte dann. >Machen sie bitte. Fünf Minuten dürfte ich aushalten.<

Daraufhin tippte Ritsuko wieder auf der Tastatur und leitete die Nervenimpulse um. In Hikaris Entry-Plug wurde es schwarz. Alle opischen Daten wurden ihr nun direkt ins Gehirn gespeist. >Oooh...das ist heftig...vielleicht doch nur eine Minute.< flüsterte sie als die Sinnesreize ihr Gehirn erreichten und dort einiges durcheinander brachten.

>Toji, gib mir deine Waffe.< meinte sie. Der Angesprochene rückte ohne zu zögern seine Pistole raus und gab sie Hikaris EVA. Dieser nam sie ihm aus der Hand und richtete nun zwei Pistolen auf die Ruinen. Kurz darauf spuckten die Schusswaffen Tod und Verderben auf die Überreste von Alt Tokio. Jeder Schuss traf so das ein ganzes Haus zum Einsturz gebracht wurde. Insgesamt 9 Hochhäuser und 8 Wohnblocks vielen ihr zum Opfer. Kaum hatte sie ihre Magazine verschossen, öffnete sie erneut die Verbindung zur Kommandobrücke. >Bitte trennt mich wieder vom Sehnerv, das wird mir jetzt zu viel.< keuchte sie angestrengt. Ritsuko hatte nur darauf gewartet und drückte eine einzelne Taste. Sofort verebbte der enorme Datenstrom, der ihr Gehirn maltretierte und wich auf den Bildschirm im Entry-Plug. >Geht zwar viel besser als das Interface, schmerzt aber nach knapp 50 Sekunden zu stark im Kopf. Trotzdem ist es unglaublich....ich habe alles so scharf gesehen. Ich konnte die Fugen im Mauerwerk erkennen un selbst kleine Risse im Beton.< sagte sie fasziniert. >Du hast uns da auf eine gute Idee gebracht. Wir werden probieren den Datenstrom zu konfigurieren so das ihr diese Einstellung nutzen könnt, ohne das euch der Schädel platzt.< meinte Ritsuko zufrieden. Die anderen Children staunten nicht schlecht als sie Hikaris Werk betrachteten. Alle Gebäude wurden so getroffen das die tragenden Konstruktionen komplett zerstört wurden und nur ein Schuss pro Haus nötig war. >So wollen wir das sehen. Du bist halt die beste Schützin die wir haben.< meinte Asuka, die sehr stolz auf ihre beste Freundin war. Stefan hatte sich derweil kurz verabschiedet und schleppte nun vier Sturmgewehre herran, eines in jeder Hand. Mit seinem Schwanz hatte er noch ein paar Ersatzmagazine umklammert. >Jetzt probiert mal die hier. Da geht die Post schon eher ab.< meinte Stefan und drückte jedem der Neulinge ein Gewehr in die Hand. Zum Glück hatten sie schon genug Erfahrung im Induktionsmodus gesammelt um zu wissen wie man nachlädt, zielt und feuert. >Ihr kennt das Spiel, da hinten sind

noch genug Ruinen.< kam es von Shinji, der wie ein Lehrer mit verschränkten EVA-Armen neben dem Geschehen stand. Wieder wurde die Luft von Donner und Feuerstößen zerrissen. Diesmal kam auch Hikari ganz gut mit dem Interface klar. Toji, Katarina und Kensuke hatten damit gar kein Problem, da sie, anders als Hikari, sehr gerne Videospiele spielten. Eigentlich war es für sie fast das Selbe. Nachdem sie dann auch ihr zweites Magazin verschossen hatten, war in ihrer Schussbahn kaum noch was über der Wasseroberfläche zu sehen.

Während die Children beim Ballern waren, hackten Maya und Ritsuko auf ihre Tastaturen. Hikaris Idee mit der Sehnerv-direktverbindung war ihrer Meinung nach genial. Sie hatten das Programm schon nach nur 10 Minuten so weit umgeschrieben das man die Verbindung etwas über fünf Minuten lang schmerzfrei halten konnte.

>Das uns das selbst noch nicht eingefallen ist. Dabei ist die Idee an sich selbst sogar ziemlich einfach.< murmelte Maya, während sie Programmzeile um Programmzeile erstellte. Ritsuko sah sie kurz lächelnd an und ging dann weiter ihrer Arbeit nach. >Wie müssen die EVAs ja auch nicht steuern. Die Kinder wissen am besten was sie brauchen und was nicht.<

Eben besagte Kinder hatten sich nun die Scharfschützengewehre geschnappt und zerballerten die Ruinen in mehreren Kilometern Entfernung. Beim Sturmgewehr hatte Hikari keine Probleme, da man da ja nicht so genau arbeiten musste, aber beim Scharfschützengewehr ging ihr das Interface wieder auf die Nerven. >Könnt ihr mich kurz wieder umschalten? Nur eine Minute lang.<

Ritsuko tippte auf ein paar Tasten auf einer anderen Tastatur und widmete sich wieder ihrer Programmierung. Schon wurde es in Hikaris Entry-Plug schwarz und wieder wurden alle Sehnervimpulse auf ihr optisches Zentrum gelegt. Kaum das das geschehen war, legte sie das Gewehr an und feuerte kurz hintereinander vier Schuss ab. Der vierte Schuss wurde noch abgefeuert, ehe der erste sein Ziel erreicht hatte. Sekundenbruchteile vergingen und die erste 74cm Granate traf ihr Ziel. Ein altes Lagerhaus. Sofort verging es in einer großen Explosion. Die zweite Granate traf ein aus dem Wasser ragendes Ferkersschild und zerfetzte es, ehe sie auf der Wasseroberfläche dahinter explodierte. Das dritte Geschoss flog gradewegs durch das Fenster eines alten Apartmenthauses und trat dann auf der anderen Seite wieder heraus um auf dem Wasser zu explodieren. Die letzte Granate vaporisierte ein vor sich hinvegetierendes Fischerboot, das an einem Laternenpfahl angebunden war, welcher aus dem Wasser guckte. Kaum das die letzte Granate sein Ziel gefunden hatte, bat Hikari wieder darum die Verbindung zu lösen, obwohl sie diesmal gar keine Schmerzen verspürte.

>Das war ausgezeichnet Hikari, wollen wir nur hoffen das das alte Boot da hinten auch wirklich unbewohnt war.< grinste Shinji, obwohl er den letzten Satz durchaus ernst gemeint hatte. >Ich glaub darum muss ich mir jetzt keine Gedanken mehr machen, oder glaubst du da ist noch genug übrig um irgendwelche Schlüsse zu ziehen?< fragte sie trocken.

Rei betrachtete die ganze Scenerie schweigend. Irgendwie hatte sie schon die ganze Zeit so ein komisches Gefühl, das sie aber nicht beschreiben konnte. Sie wusste ja noch nicht mal ob es eher psychisch oder doch physisch war. >Was hast du Rei? Du wirkst so abwesend.< fragte Stefan, der sie schon eine Weile über die Videoverbindung beobachtete. Rei bemerkte erst gar nicht das man mit ihr sprach, aber kaum das Stefan sich kurz etwas lauter reusperte, schrak sie hoch und sah ihn verwundert an. >Uhm...es ist nichts...ich hab nur nachgedacht...<

Noch während sie sprach, driftete sie wieder in Gedanken ab.

Misato überlegte erst ob sie nicht auch noch das Zyklotron-II aus dem Lager holen sollte. Sie kam zu dem Schluss das es Munitionsverschwendung wäre, wenn man diese Gewaltige Waffe nur zu Testzwecken abfeuern würde. >Gut Kinder, kommt wieder rein. Ihr habt für heut genug Gebäude zerlegt.<

Zufrieden mit den Ergebnissen, stampften die Kinder mit ihren EVAs zu den Waffendepots und legten ihre Wummen dort ab, ehe sie sich zu den Aufzügen begaben. Bevor sie die Aufzüge erreichten, erstellte Shinji noch eine Verbindung mit allen anderen Piloten. >Wie schauts aus? heute eine Runde ins Schwimmbad? Ich hab es endlich geschafft und habe schwimmen gelernt.<

Daraufhin konnte man sehen wie es in den meisten Köpfen anfang zu arbeiten. >Hört sich gut an, mal wieder ins kühle Nass.< meinte Kati lächelnd. Kensuke lachte daraufhin kurz. >Von mir aus gerne, aber nicht das du wieder versuchst mich zu versenken wie sonst immer.< >Aber wo denkst du denn hin? So was würde ich doch nie machen!< meinte Kati gespielt aufgeplustert.

Alle anderen gaben auf die eine oder andere Art ihr Einverständnis. Vor allem den Jungs gefiel die Idee, die Mädels in Bikinis durch die Gegend laufen zu sehen, ziemlich gut. >Nu guck sie dir an wie sie ins LCL sabbern, einfach niedlich wenn sie geifern...< grinste Asuka. >Haben sie doch auch allen Grund zu, oder?< meinte Hikari und fuhr sich kurz mit den Handflächen an ihren Seiten entlang, um ihre Konturen darzustellen.

>Hikari! Na das hätte ich ja nicht von der ach so strengen Klassensprecherrin erwartet. Aber gut, da ist was dran.< jolte Kati. >Was ist mit dir Rei? Du bist heut so Still.< meinte Hikari, als sie merkte das Rei den ganzen Tag kaum was gesagt hatte.

Besagte schien erst gar nicht zu registrieren das sie angesprochen wurde. >Ääh...was?< fragte sie erschrocken als sie es doch merkte. Alle anderen sahen sie fragend an. >Was ist heut los mit dir? Du wirkst so als ob du ganz woanders wärst.< meinte Stefan, der nun doch ein wenig besorgt war. >Ich...hab nur so ein komisches...Gefühl...als ob.....schon gut, es ist nichts!< meinte sie ausweichend. Die anderen Kinder schien das nicht wirklich zufrieden zu stellen, sie sagten aber nichts.

Im Cage angekommen, hielt sich Rei gar nicht erst mit Smalltalk auf, sondern wanderte gleich zu Dr. Akagi.

Diese war etwas überrascht sie sofort nach dem Trainingseinsatz zu sehen. >Was gibts Rei, kann ich etwas für dich tun?<

Rei überlegte kurz und wirkte dabei sehr nervös. >Ich muss sie unter vier Augen sprechen. Jetzt.< meinte sie auf einmal. >Äh...gut, komm mit in mein Büro.< sagte Ritsuko und ging voran.

Im Büro setzte sich Ritsuko als erstes auf ihren Stuhl hinter dem vollgestopften Schreibtisch. >Also, was ist los?< fragte sie Rei, welche sich am Tisch anlehnte. >Damals, da haben sie mir gesagt das ich wegen meines schwachen Körpers nicht schwanger werden kann. Stimmt das auch wirklich?< fragte Rei nicht ohne Unbehagen.

Dr. Akagi hätte sich fast an dem Kaffee verschluckt, den sie grad trank. >Wie...wie kommst du denn jetzt da drauf?< fragte sie perplex.

Rei's Unbehagen wuchs noch ein ganzes Stück. >Ich habe schon den ganzen Tag über so ein komisches Gefühl. Erst konnte ich es nicht einordnen, doch noch und noch merkte ich das es aus meinem Körper kommt. Mittlerweile weiss ich sogar woher.< Sie zeigte auf ihren Unterleib. Ritsuko wurde sofort hellhörig. >Wir gehen sofort in die Krankenstation, ich muss was überprüfen.< sagte sie.

Eine Stunde, mehrere Blutuntersuchungen und zwei CTs später wussten die beiden

Bescheid. >Es ist kaum zu glauben, aber du bist jetzt wirklich eine Frau.....< flüsterte Ritsuko. >Wie...wie meinen sie das?< fragte Rei nervös.

Ritsuko setzte sich auf einen Hocker und bat Rei das selbe zu tun. Eine Weile suchte sie nach den passenden Worten. >Damals dachten wir das deine Eierstöcke wegen des Klonungsprozesses verkümmert sein würden, nicht lebensfähig sozusagen. Aber die Tests eben sagen das sie sich...aktiviert haben. Scheinbar haben ein paar Hormonschübe gereicht um sie zum Leben zu erwecken.....du kannst Kinder bekommen Rei!< meinte Ritsuko freudig. Rei saß da wie vom Blitz getroffen. Ihr ganzes Leben lief sie mit der Gewissheit herum das sie niemals das Lachen ihres eigenen Kindes hören könnte. Wie oft hatte sie junge Eltern beneidet, die mit ihren Kindern im Park spielten, wissend das sie selbsts nie dazu in der Lage sein würde. All das war mit einem male null und nichtig. Mit Freudentränen in den Augen, fiel sie Ritsuko um den Hals, welche sie nach dem anfänglichen Schrecken dann auch in den Arm nahm.

>Ich...kann Kinder bekommen...das ist...so schön....< haspelte sie zwischen ihren freudigen Schluchzern.

Stefan wartete im Quartier auf Rei, während die anderen schon mal ins Schimmbad gingen. Er war nicht wenig besorgt als sie ohne auch nur ein Wort zu verlieren, mit Dr. Akagi in deren Büro verschwunden ist. Er zermartete sich schon den Kopf, ob sie vielleicht Krank oder gar schlimmeres sei, als der Grund seiner Sorgen zu Tür herreinschritt. >Rei, was.....hmmmmppffhmmmmmm....< bekam er grad noch so raus, bevor sie ihre Lippen auf seine drückte. Sie küssten sich sehr lange und intensiv, bevor Rei langsam seinen Mund freigab. Die Freude die sie momentan ausstrahlte war einfach umwerfend. >Was hast du? Du strahlst ja wie ein junger Bhudda!< meinte er freudig, da er sich nun keine Sorgen mehr um sie machte. Zumindest fürs Erste. >Ich hab grad etwas wundervolles erfahren.< meinte sie überglücklich.

Sie nam sanft seine Hand und leitete ihn zur Couch. >So wie du dich freust, muss es ja gradezu Weltbewegend sein. Also, was gibts denn so schönes.< fragte Stefan neugierig. Rei holte einmal tie Luft und antworte dann nachdem sie sich gesammelt hatte. >Bis eben dachte ich das ich unfruchtbar währe, aber Dr. Akagi hat grad festgestellt das ich doch Kinder bekommen kann. Verstehst du? Wir können Kinder haben wenn das alles vorbei ist!< meinte sie überglücklich. Und in der Tat, hätte sie es gekonnt, sie hätte wohl die ganze Welt umarmt.

Stefan saß da wie angeklebt. Irgendwie ist die Information noch nicht bis in sein Gehirn gedrungen. Erst nach und nach verarbeitete er alles was ihm grad gesagt wurde.

>Ehhh...du warst unfruchtbar....und jetzt bist du es nicht mehr....wir können Kinder machen.....sozusagen eine Familie gründen....wir beide...mit Kindern...Uuuuiiii...< murmelte er erstaunt. >In etwa das, wollte ich damit sagen. Ja.< meinte Rei, die wegen seines verdutzten Gesichtes fast schon am Kichern war.

Allerdings wurde aus dem kichernden nach knapp fünf Minuten, in denen er sich nicht bewegt oder etwas gesagt hatte, ein verwirrtes Gesicht. >Was ist los? Freust du dich nicht? Stefan? Hallo?< Sie fuchtelte mit der Hand vor seinem Gesicht herum und blickte ihm in die Augen. >...und ich war so selbstsüchtig.....warum hab ich nie gefragt.....verzeih mir bitte....< murmelte er, während eine einzelne Träne seine Wange entlangran. >Was...?< setzte sie noch an, bevor er sie fest in die Arme schloss. >Ich...ich hab mir immer Sorgen gemacht weil wir nie verhütet haben...und du hast nur gesagt das das nicht nötig währe....ich dachte immer, du nimmst die Pille oder so

was.....dabei hab ich nie irgendwelche Schachteln auf deinem Nachtschisch gesehen.....Ich wusste nicht das du mit so einem Schicksal gestraft warst....bitte verzeih mir das ich nie danach gefragt habe warum....< seine Stimme stockte bei den letzten Worten. Rei sah ihn unendlich traurig an. >Wenn hier jemand um Verzeihung bitten muss, dann bin ich das. Ich hätte es dir sagen müssen.< meinte sie leise, während sie seine Umarmung fest erwiderte.

Nachdem sie sich eine kleine Ewigkeit gegenseitig Trost gespendet hatten, lösten sie sich zaghaft von einander. >Es gibt nichts was ich mir mehr wünsche, als irgendwann einmal mit dir eine Familie zu gründen. Weit weg von alldem hier.< meinte er sanft lächelnd. Rei lächelte zurück. >Nur wir. Kein NERV, keine EVAs und keine Engel.< Daraufhin musste Stefan grinsen. >Na ja...so ganz ohne Engel geht das ja nicht....ich mein...dann müsste ich mich ja von dir trennen, und das ist für mich keine Alternative.<

Nun musste auch Rei grinsen. >Na gut, ich glaub bei meiner Person können wir eine Ausnahme machen.< Sie legte ihre Arme um seinen Hals und küsste ihn leidenschaftlich, während er ihren Rücken streichelte. Plötzlich öffnete Stefan überrascht die Augen. >Was ist los?< fragte Rei nicht minder überrascht.

>Ääh....wir wollen doch -später- Kinder haben, oder? Dann müssten wir ja ab jetzt irgendwie...ähm...verhüten...mit Gummis...und so...< stammelte er mit rotem Gesicht. Rei war nun auch am überlegen. >Dann würde ja etwas zwischen uns sein....< murmelte sie. >Ja schon...aber das Komische Chemiezeugs mit der Pille möchte ich dir eigentlich ersparen, ich glaub das Zeug bringt ne Menge in dir durcheinander.< meinte er verlegen. Rei war nun richtig am grübeln, wie man das Problem wohl angehen könnte. Sie kam zu einer einstweiligen Lösung. >Wir werden wohl erst mal auf intensivere Zärtlichkeiten verzichten müssen, bis ich mich sehr ausgiebig mit Misato und Dr. Akagi unterhalten habe.< meinte sie seufzend und ließ die Schultern hängen. Stefan sah ebenfalls alles andere als erbaut aus, aber er fand sich vorerst damit ab.

Bitte lyncht mich nicht, all ihr Rei-Fans, ich mein es doch nur gut! Immerhin hat sie es sich doch auch verdient oder? Is ja auch egal, das ist -meine- FF und da schreib ich das wie es mir passt! (das wollt ich nur gesagt haben)

Das nächste Kapitel heisst: Waterworld

Freut euch drauf. Kommis und Omakes sind absolut erwünscht.

Anregungen, Kritik, N2-Minen oder sogar Lob an: [erdmannmrgth@aol.com](mailto:erdmannmrgth@aol.com)

Cya, euer RyouSanki